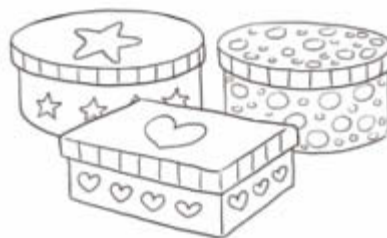


Inhalt

Vorwort	3	Ein Weihnachtsfest ohne Baum?	
Lesespuren im Unterricht	4	Lesespur-Landkarte	48
Der geheimnisvolle Nikolaus		Lesespur Variante 1	49
Lesespur-Landkarte	11	Lesespur Variante 2	51
Lesespur Variante 1	12	Lösung	53
Lesespur Variante 2	15	Ein seltsamer Weihnachtstag	
Lösung	18	Lesespur-Landkarte	54
Hilfe für die Schokoladenwelt		Lesespur Variante 1	55
Lesespur-Landkarte	19	Lesespur Variante 2	58
Lesespur Variante 1	20	Lösung	60
Lesespur Variante 2	23	Der Zug der Tiere	
Lösung	25	Lesespur-Landkarte	61
Die verschwundenen Plätzchen		Lesespur Variante 1	62
Lesespur-Landkarte	26	Lesespur Variante 2	64
Lesespur Variante 1	27	Lösung	66
Lesespur Variante 2	30	Sammys erstes Weihnachten	
Lösung	33	Lesespur-Landkarte	67
Verbrecherjagd auf dem Weihnachtsmarkt		Lesespur Variante 1	68
Lesespur-Landkarte	34	Lesespur Variante 2	70
Lesespur Variante 1	35	Lösung	72
Lesespur Variante 2	38	Die Reise durchs Morgenland	
Lösung	40	Lesespur-Landkarte	73
Wo ist der Weihnachtsmann?		Lesespur Variante 1	74
Lesespur-Landkarte	41	Lesespur Variante 2	77
Lesespur Variante 1	42	Lösung	80
Lesespur Variante 2	45		
Lösung	47		



Die Adventswochen sind für viele Kinder die schönste Zeit des Jahres. Besuche auf dem Weihnachtsmarkt, gemeinsames Plätzchenbacken, Christbaumschmücken und natürlich die Geschenke – für sich und andere – zeichnen den Zauber dieser Tage aus. Das vorliegende Material mit Lesespuren bietet Ihnen die Möglichkeit, die Vorfreude auf das Fest aufzugreifen und die Adventszeit für die Kinder intensiver erlebbar zu machen.

Eine Lesespur entspricht einer Schnitzeljagd in Form einer Geschichte. Die Kinder bringen einen in Abschnitte zerlegten und durcheinandergewürfelten Text mithilfe einer bebilderten Szene – der sogenannten Landkarte – in die richtige Reihenfolge. Hierzu muss vorher der Sinn des Gelesenen erschlossen werden. Die Abfolge der Lesespur-Stationen wird notiert und der Weg auf der Karte nachvollzogen.

Dieser Prozess setzt gründliches Lesen voraus, um die Hinweise im Text aufzuspüren und auf der Landkarte die passende Szene auszumachen. Das Vorgehen fordert und fördert so das genaue und sinnerschließende Lesen. Der Rätselcharakter und die Möglichkeit der Selbstkontrolle verstärken die Lesemotivation.

Die Protagonisten der Geschichten sind oft Kinder im Alter der Leser, die vertraute und für die Vorweihnachtszeit typische Situationen durchleben. Das bietet viel Identifikationspotenzial für Ihre Schüler.

Das Unterrichtsmaterial beinhaltet zehn Lesespuren, die chronologisch nach den Ereignissen im Advent geordnet sind. Die Geschichten eignen sich für Dritt- und Viertklässler. Die Empfehlungen zum Einsatz orientieren sich an Aufbau, Umfang sowie sprachlicher Gestaltung der Texte. Dies sind jedoch nur Richtwerte, die je nach Leistungsstand Ihrer Klasse variieren können.

Alle Texte liegen in zwei Versionen vor: einer Version für stärkere Leser (Variante 1) und einer vereinfachten Version für schwächere Leser (Variante 2). Die Zusatzaufgaben zu jedem Text stellen ein Differenzierungsangebot für schnelle Schüler dar und können im Anschluss an beide Versionen bearbeitet werden.

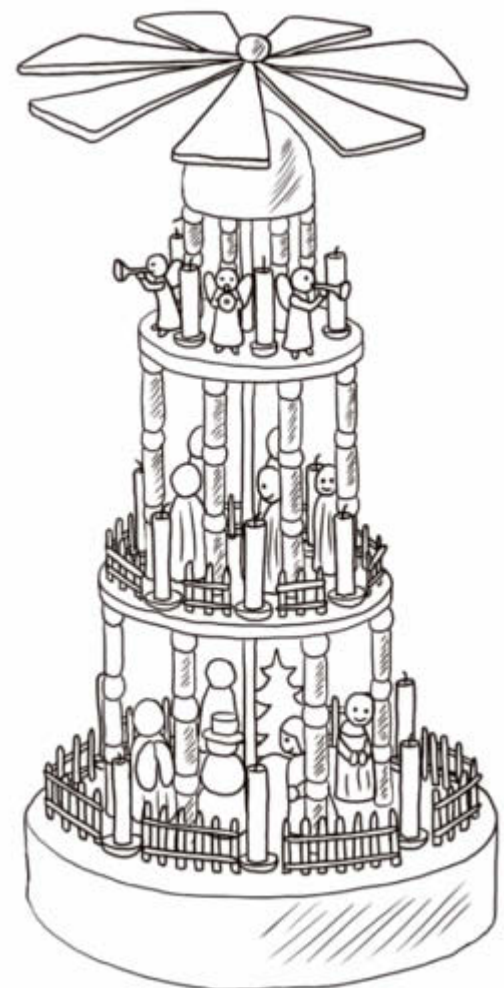
Der Lehrerteil (bis Seite 10) beginnt mit zwei einführenden Abschnitten. Unter der Überschrift „Zum Einsatz von Lesespuren“ (Seite 4–6) finden Sie einen Leitfaden für den Umgang mit den Lesespuren in Ihrem Unterricht. Hilfreiche Lesestrategien, die vor, während und nach der Erarbeitung der Texte zur Anwendung kommen können, sowie verschiedene Differenzierungsangebote werden vorgestellt. Weiterführende Anregungen zeigen Ihnen Möglichkeiten auf, wie Sie mithilfe der Lesespuren nicht nur die Lesekompetenz Ihrer Schüler fördern, sondern auch auf abwechslungsreiche Weise bestimmte Lernbereiche des Faches Deutsch vertiefen oder in anderen Fächern weiter-

arbeiten können. So erhalten Sie beispielsweise eine Anleitung für ein individuell gestaltetes Weihnachtsbuch.

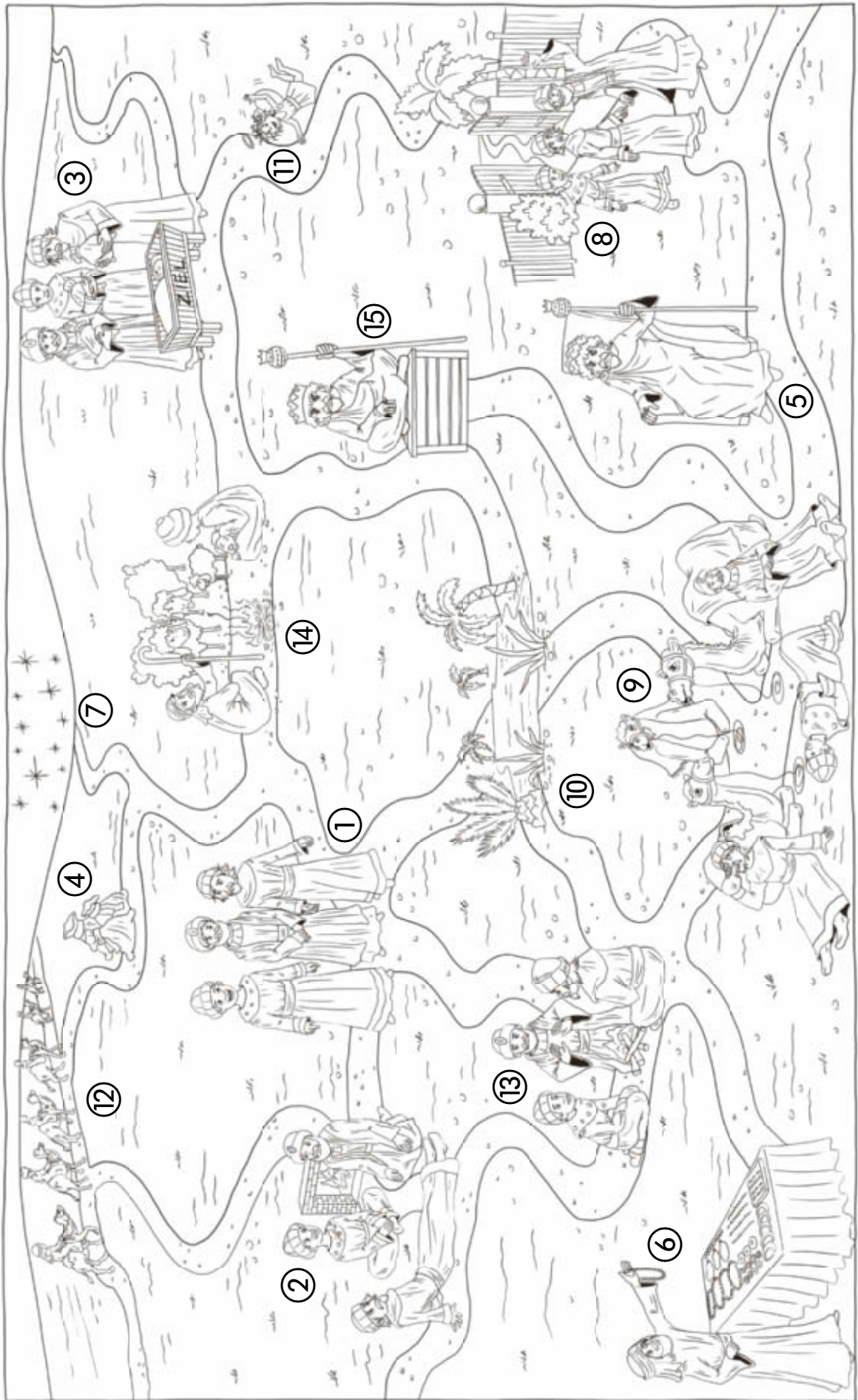
Ab Seite 6 gibt es Sachinformationen zu den Geschichten, didaktische Hinweise sowie Lösungen zu den einzelnen Zusatzaufgaben. Anschließend folgen die eigentlichen Lesespuren mit Illustrationen, Texten und Lösungskarten.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Schülern viel Freude mit den weihnachtlichen Lesespuren!

Anja Engelhardt



Die Reise durchs Morgenland



Die Reise durchs Morgenland

Variante 1



①	Im fernen Persien bereiten sich die drei weisen Männer Kaspar, Melchior und Balthasar auf eine lange Reise vor. Sie sind Sterndeuter und haben aus dem Stern von Bethlehem die Geburt eines neuen, ganz besonderen Königs gelesen. „Wir müssen ihn kennenlernen und erfahren, was ihn so einzigartig macht“, meint Kaspar und wirft noch einen prüfenden Blick hinauf zu den Sternen.
②	Diese Männer sitzen an einem Kamin. Lies noch einmal genau bei 12 nach.
③	Die Weisen übergeben ihre Geschenke. Dann verlassen sie den Stall wieder und schlagen ihr Lager davor auf. In der Nacht haben sie alle denselben Traum: Darin erscheint ihnen Gott und befiehlt ihnen, nicht zu Herodes zurückzukehren. Nach dem Aufwachen erzählen sich die drei Männer von ihren Träumen. Sie spüren, dass sie das Kind vor Herodes schützen müssen, und entscheiden, direkt in ihre Heimat zurückzukehren. Herodes wollen sie nichts von dem jungen König erzählen. Mit der Erkenntnis, dass ein neuer König für Frieden auf der Welt sorgen wird, machen sie sich auf den Heimweg. Die beschwerliche Reise hat sich gelohnt.
④	Dann brechen die Männer zu ihrem Abenteuer auf. Der helle Stern am Himmel weist ihnen den Weg. Kaspar, Melchior und Balthasar schaukeln auf ihren Kamelen durch die Wüste. Nach einigen Stunden entdecken sie in der Ferne eine Gruppe von Reisenden – eine Karawane.
⑤	Die Reisenden erkundigen sich auch bei ihm nach dem König der Juden. Herodes lässt sich nichts anmerken. Stattdessen lächelt er und fordert sie auf: „Zieht weiter nach Bethlehem und sucht dort nach dem Kind.“ Dann beugt er sich vor. „Und wenn ihr es gefunden habt, verratet mir doch, wo es lebt. Ich will ihm reiche Gaben bringen.“ In Wirklichkeit hat Herodes andere Pläne. Er will dafür sorgen, dass ihm niemand den Thron streitig macht ... Die Weisen ahnen nichts davon und setzen ihre Suche frohen Mutes fort. Sie verlassen Jerusalem durch das Stadttor.
⑥	Er denkt an das Gold in seinem Säckchen: So eine weite Reise. So kostbare Geschenke. Ist es das alles wirklich wert? Gedankenverloren kehren die drei Männer ins Lager zurück. Sie diskutieren an diesem Abend lange, ob sie weiterziehen sollen, doch der Glaube an einen Friedenskönig ist stärker als ihre Zweifel. Sie setzen ihre Reise nun ohne die Karawane fort und reiten nachts und in den frühen Morgenstunden durch die Wüste. So sehen sie den Stern und können der Hitze des Tages entkommen. Ihre Vorräte gehen bald zur Neige. Immer stärker wird ihr Durst. Sogar die Kamele scheinen viel von ihrer Kraft verloren zu haben. Da erblicken sie plötzlich eine Oase mit Palmen und einem See.
⑦	Die drei beladen ihre Kamele mit viel Proviant und Wasser. Jeder von ihnen packt noch ein kleines Säckchen mit einem wertvollen Geschenk für den neuen König ein: Gold, Weihrauch und Myrrhe – wie es sich für einen König gehört.

⑧

Am Abend sehen sie wieder den Stern und folgen ihm. Er leuchtet diesmal heller als je zuvor. Kaspar, Melchior und Balthasar spüren, dass die lange und anstrengende Reise sich ihrem Ende nähert. Ihre Neugier auf diesen König, für den sie so viele Mühen auf sich genommen haben, wächst. Nach einer Weile entdecken sie zwei Hirten an einem Lagerfeuer. Daneben weiden Schafe.

⑨

Frisch erholt füllen die Männer am Abend ihre Wasserbeutel und setzen sich wieder auf ihre Kamele. Nach vielen Tagen führt der Stern sie endlich nach Jerusalem. So kurz vor dem Ziel schöpfen sie neue Hoffnung. In der Stadt erkundigen sie sich nach dem König der Juden. Sobald König Herodes davon erfährt, lädt er die Weisen in seinen Palast ein. Die Botschaft von einem neuen König gefällt ihm gar nicht. Er ist nicht bereit, seine Macht zu teilen. Als die drei Männer eintreffen, erwartet er sie auf seinem Thron.

⑩

„Endlich!“, ruft Balthasar und treibt sein Kamel an. Sie reiten eilig in Richtung Wasser, um sich zu erfrischen und auszuruhen. Aber beim Näherkommen ist der See plötzlich verschwunden. Eine Fata Morgana! Müde, enttäuscht und furchtbar durstig reisen die Männer weiter. Als sie völlig erschöpft sind, stoßen sie schließlich doch noch auf eine echte Quelle. „Nie hat Wasser so kühl und gut geschmeckt!“, seufzt Kaspar glücklich. Die Kamele trinken ebenfalls und Mensch und Tier ruhen sich von den Strapazen der Reise aus.

⑪

Die Hirten zeigen den drei Männern aus dem Morgenland den Weg. Bald erreichen die Weisen den Stall. Das Kind schläft in einer Krippe mit Stroh. Das soll der König sein? Ein Kind in einem Stall? Doch als sie es anblicken, verschwinden all ihre Zweifel. Tief in ihrem Inneren wissen sie, dass wirklich der Heiland und König vor ihnen liegt.

⑫

Die drei Sterndeuter schließen sich den Händlern an. Als es dunkel wird, schlägt die Gruppe ihr Lager auf. Feuer werden angezündet und alle sitzen zusammen und teilen ihr Essen und ihr Wasser. Die weisen Männer erzählen von dem neuen König, zu dem sie unterwegs sind, dem König der Juden. Melchior ist ganz aufgeregt. Haben sie die Sterne richtig gedeutet? „Was ist denn so besonders an diesem König?“, will ein Junge wissen. „Es handelt sich um ein Neugeborenes, das Frieden bringen soll“, erklärt ihm Balthasar. Einige Leute fangen an zu lachen. „Ein Baby soll ein machtvoller König sein?“, fragen sie belustigt. Die drei Weisen sehen einander unsicher an. Kann ein Kind tatsächlich ein Herrscher sein? Sie sitzen in dieser Nacht noch lange grübelnd am Lagerfeuer.

⑬

Am nächsten Morgen reisen sie weiter, doch die Zweifel bleiben. Nach einigen Tagen erreichen sie Damaskus. Die drei Männer gehen auf den Markt, um ihren Proviant aufzufüllen. Überall hängt der Duft von Gewürzen, frischem Obst und gebratenem Fleisch in der Luft. Das erinnert Kaspar an seine Familie, die er zu Hause zurückgelassen hat. Er vermisst sie sehr. Melchior kommt unterdessen an einem Stand mit Schmuck vorbei.

⑭

Die Weisen fragen sie nach dem Weg. Da erzählen die Hirten glücklich, dass sie gerade im Stall in Bethlehem den Heiland gesehen haben. Ein Engel des Herrn ist ihnen erschienen und hat sie dort hingeschickt.

⑮

Hier sitzt Herodes auf einer Holzbox. Lies noch einmal genau bei 9 nach.

Karawane

Eine Karawane bezeichnet eine Gruppe von Reisenden. Die Teilnehmer einer Karawane reiten hintereinander auf Maultieren und Kamelen oder lassen ihr Gepäck von den Tieren tragen. Früher waren es meist Händler, die in Asien, Afrika und Amerika mit ihren Waren von Stadt zu Stadt zogen. Heute gibt es solche Reisegruppen fast nur noch in Afrika. Bei uns wird dieser Begriff kaum noch im wörtlichen Sinne verwendet.

Meine Lesespur:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Aufgaben für Lesespur-Experten:

1. Was lässt die Weisen an ihrer Reise zweifeln? Nenne drei Gründe.

2. Warum will Herodes wissen, wo der Heiland ist? Schreibe in ganzen Sätzen.



Die Reise durchs Morgenland

Variante 2



①	In Persien bereiten sich die drei weisen Männer Kaspar, Melchior und Balthasar auf eine lange Reise vor. Sie sind Sterndeuter. Der Stern von Bethlehem hat ihnen die Geburt eines besonderen Königs verraten. „Wir müssen erfahren, was ihn so einzigartig macht“, meint Kaspar. Er blickt hinauf zu den <u>Sternen</u> .
②	Diese Männer sitzen an einem Kamin. Lies noch einmal genau bei 12 nach.
③	Die Weisen übergeben ihre Geschenke. Dann schlagen sie ihr Lager vor dem Stall auf. In der Nacht haben alle denselben Traum: Gott befiehlt ihnen, nicht zu Herodes zurückzukehren. Am Morgen erzählen sich die drei Männer von ihren Träumen. Sie entscheiden, direkt in ihre Heimat zu gehen. Herodes wollen sie nichts von dem jungen König erzählen. Sie wissen nun, dass ein neuer König für Frieden auf der Welt sorgen wird. Die anstrengende Reise hat sich gelohnt.
④	Dann brechen die Männer zu ihrem Abenteuer auf. Der helle Stern am Himmel weist ihnen den Weg. Nach einigen Stunden entdecken die drei eine Gruppe von Reisenden – eine <u>Karawane</u> .
⑤	Die Reisenden fragen auch ihn nach dem König der Juden. Herodes lächelt und fordert sie auf: „Sucht in Bethlehem nach dem Kind.“ Dann beugt er sich vor. „Und verratet mir, wo es lebt. Ich will ihm reiche Gaben bringen.“ In Wirklichkeit will Herodes dafür sorgen, dass niemand außer ihm herrscht ... Die Weisen ahnen nichts davon. <u>Sie verlassen Jerusalem fröhlich durch das Stadttor</u> .
⑥	Er denkt an das Gold in seinem Säckchen: So eine weite Reise. So kostbare Geschenke. Ist es das wert? Die drei Männer kehren nachdenklich ins Lager zurück. Sie diskutieren an diesem Abend lange, ob sie weiterziehen sollen. Doch der Glaube an einen Friedenskönig ist stärker als ihre Zweifel. Die Weisen setzen ihre Reise nun ohne die Karawane fort. Sie reiten nachts und am frühen Morgen. So sehen sie den Stern und es ist nicht so heiß. Ihre Vorräte sind bald aufgebraucht. Sie haben großen Durst. Da erblicken sie eine <u>Oase mit Palmen und einem See</u> .
⑦	Die drei beladen ihre Kamele mit Essen und Wasser. Jeder von ihnen packt noch ein kleines Säckchen mit einem wertvollen Geschenk für den neuen König ein. In den <u>drei Beuteln</u> sind Gold, Weihrauch und Myrrhe.
⑧	Am Abend folgen sie weiter dem Stern. Er leuchtet in dieser Nacht heller als je zuvor. Kaspar, Melchior und Balthasar spüren, dass die lange Reise bald enden wird. Nach einer Weile entdecken sie <u>zwei Hirten an einem Lagerfeuer</u> . <u>Daneben weiden Schafe</u> .

- ⑨ Am Abend setzen sich die Männer wieder auf ihre Kamele. Nach vielen Tagen führt der Stern sie nach Jerusalem. Dort erkundigen sie sich nach dem König der Juden. König Herodes erfährt davon. Er lädt die drei Weisen in seinen Palast ein. Die Botschaft von einem neuen König gefällt ihm gar nicht. Herodes will seine Macht nicht teilen. Er erwartet die Männer auf seinem Thron.
- ⑩ „Endlich!“, ruft Balthasar. Sie reiten eilig in Richtung Wasser. Aber plötzlich ist der See verschwunden. Eine Fata Morgana! Müde, enttäuscht und durstig reisen die Männer weiter. Als sie völlig erschöpft sind, finden sie doch noch eine echte Quelle. Die Männer und ihre Kamele trinken und ruhen sich dann glücklich aus.
- ⑪ Die Hirten zeigen den drei Männern den Weg. Bald erreichen die Weisen den Stall. Das Kind schläft in einer Krippe. Das soll der König sein? Doch als sie es anblicken, verschwinden ihre Zweifel. Sie sind sich sicher, dass der Heiland vor ihnen liegt.
- ⑫ Die drei Sterndeuter schließen sich den Händlern an. Am Abend schlägt die Gruppe ihr Lager auf. Alle sitzen zusammen. Die weisen Männer erzählen von dem neuen König. Haben sie die Sterne richtig gedeutet? „Was ist denn so besonders an diesem König?“, will ein Junge wissen. „Es handelt sich um ein Neugeborenes, das Frieden bringen soll“, erklärt Balthasar. Einige Leute lachen. „Ein Baby als machtvoller König?“, fragen sie. Die drei Weisen sehen einander unsicher an. Kann ein Kind ein Herrscher sein? Sie sitzen noch lange grübelnd am Lagerfeuer.
- ⑬ Am nächsten Morgen reisen sie weiter. Doch die Zweifel bleiben. Nach einigen Tagen erreichen sie Damaskus. Die drei Männer gehen auf den Markt, um Essen zu kaufen. Überall duftet es nach Gewürzen, Obst und Fleisch. Das erinnert Kaspar an seine Familie zu Hause. Er vermisst sie sehr. Melchior kommt an einem Stand mit Schmuck vorbei.
- ⑭ Die Weisen fragen sie nach dem Weg. Da erzählen die Hirten, dass sie den Heiland in einem Stall gesehen haben. Ein Engel hat sie dort hingeschickt.
- ⑮ Hier sitzt Herodes auf einer Holzkiste. Lies noch einmal genau bei 9 nach.

Karawane

Eine Karawane bezeichnet eine Gruppe von Reisenden. Die Teilnehmer einer Karawane reiten hintereinander auf Maultieren und Kamelen oder lassen ihr Gepäck von den Tieren tragen. Früher waren es meist Händler, die in Asien, Afrika und Amerika mit ihren Waren von Stadt zu Stadt zogen. Heute gibt es solche Reisegruppen fast nur noch in Afrika. Bei uns wird dieser Begriff kaum noch verwendet.

Meine Lesespur:

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

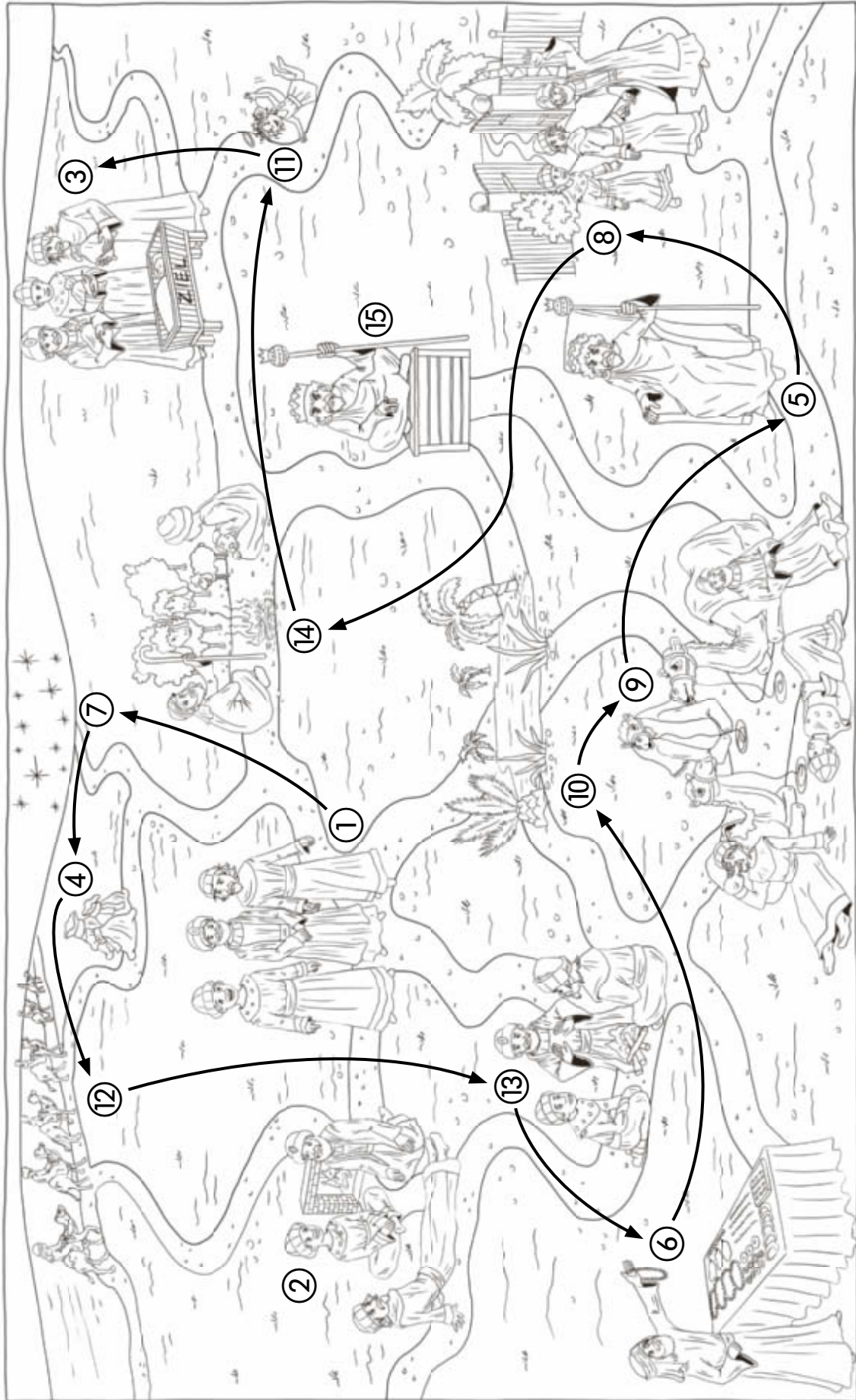
Aufgaben für Lesespur-Experten:

1. Was lässt die Weisen an ihrer Reise zweifeln? Nenne drei Gründe.

2. Warum will Herodes wissen, wo der Heiland ist? Schreibe in ganzen Sätzen.



Die Reise durchs Morgenland (Lösung)



Lesespur: 1 - 7 - 4 - 12 - 13 - 6 - 10 - 9 - 5 - 8 - 14 - 11 - 3